Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 25 (1957)
Heft: 8

Artikel: Auf dem Weg zur Wahrheit
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-569522

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DER KREIS EINE MONATSSCHRIFT
LE CERCLE REVUE MENSUELLE
THE CIRCLE A MONTHLY

August/Août 1957 Nr . 8 XXV. Jahrgang/Année/Year

Auf dem Weg zur Wahrheit

Es ist von jeher das Bestreben des «Kreis» gewesen, auch Auseinandersetzungen zu drucken, die er nicht hundertprozentig unterschreibt, die er jedoch trotzdem seinen Lesern vermittelt, um der Diskussion im Freundeskreis neue Blickpunkte zu öffnen. Man kann nicht nur vom Gegner lernen — man darf auch an den wissenschaftlichen Kontroversen nicht achtlos vorübergehen. Jeder Vorstoss, der alte Vorurteile zerstören kann, muss uns willkommen sein, auch wenn er Dinge berührt, die nicht gerade ins sonntägliche Familienblatt gehören.

Aus diesem Grunde geben wir dem nachstehenden Essay eines amerikanischen Wissenschaftlers Raum, auch wenn der Redaktor manchen Behauptungen und in Beziehung gesetzten Parallelen widersprechen möchte. Was er entgegnen würde, werden die Abonnenten, die schon manche Beiträge von ihm gelesen haben, von selbst erkennen. Körperliche Vorgänge ohne seelische Bezugnahme zu sehen und die Welt der Seele ohne den ihr zugewiesenen Körper untersuchen zu wollen, scheint ihm nur ein halber Weg zur vollen Erkenntnis der Zusammenhänge zu bleiben. Für ihn gibt es nicht das Sexuelle u n d das Seelische, sondern nur den Eros, der beides umschliesst, oder besser gesagt: umschliessen sollte. Der Bruch zwischen beiden Welten bleibt die grosse Krankheit des abendländischen Menschen, der ohne das eine oder das andere glaubt auskommen zu können. Wir sprechen da selbstverständlich vom «guten Durchschnitt», nicht vom aussergewöhnlichen Menschen, nicht vom Priester und nicht vom Genie.

Dr. phil. Albert Ellis berührt auf den folgenden Seiten ein heisses Eisen, das auch bei uns immer noch herumliegt und das kaum einer richtig anzufassen wagt. In Deutschland haben zwischen den beiden Weltkriegen die Aerzte Dr. Max Hodann («Onanie — weder Laster noch Krankheit») und Dr. Miroslav Schlesinger («Die Onanie im Lichte der modernen Seelenkunde») den heiklen Stoff zur Diskussion in die Oeffentlichkeit geworfen. Für den Kenner wird es interessant sein, zu vergleichen, inwiefern die Untersuchungen des Amerikaners als Vorstoss zu werten sind. Rolf.